

**Vorlage Nr.: LS\_P/0142/2022**  
Aktenzeichen: 49-5

Zuständiger Bereich: Landessynode  
Verantwortlich:

## Beschlussvorlage

### Initiativantrag des Synodalen Einck (185) betr.: Fußball WM 2022 - und die Menschenrechte?

Gremium	Zuständigkeit / Zusatzinfo	Datum / Dauer	Berichterstattung
Landessynode	Entscheidung		

Anlage(n):

Ini.-Antrag\_Einck\_Fussball WM 2022 - und die Menschenrechte

#### Beschluss:

Die Evangelische Kirche im Rheinland kritisiert - angeregt durch einen Beschluss der Delegiertenkonferenz der Evangelischen Jugend im Rheinland - die Entscheidung der FIFA, die WM 2022 in Katar stattfinden zu lassen. In Katar werden die Menschenrechte ständig missachtet.

Keinesfalls darf sportlicher Wettbewerb instrumentalisiert werden, um undemokratische Prozesse, Strukturen, Staaten und Institutionen zu legitimieren, aufzuwerten und (finanziell) zu fördern. Sportlicher Wettbewerb soll dazu dienen, dass Menschen sich wertschätzend messen können und die Verständigung zwischen Nationen, Kulturen und Teams gefördert wird.

Aus diesem Grundverständnis heraus und den grundsätzlichen Werten und Überzeugungen der Evangelischen Kirche im Rheinland folgend, ist es für die Evangelische Kirche im Rheinland nicht verantwortbar, die WM in Katar mit Veranstaltungen wie zum Beispiel Public Viewings in der Form zu begleiten, wie es bei den bisherigen EMs und WMs üblich war.

Die Evangelische Kirche im Rheinland sieht die Notwendigkeit, nicht nur ihrem Bildungsauftrag nachzukommen und Menschen einen Zugang zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der WM zu ermöglichen, sondern auch das Bedürfnis vieler Menschen nach gemeinsamem Erleben von Sport-Großveranstaltungen ernst zu nehmen und entsprechende Angebote zu gestalten.

Daher ermutigt sie Gemeinden, kirchliche Organisationen und Einrichtungen, Aktionen und Projekte zur WM 2022 durchzuführen und diese konsequent zur Auseinandersetzung mit den kritischen Themen hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung der WM in Katar zu nutzen. Zu den kritischen Themen zählen unter anderem die Verletzung von Menschenrechten und die soziale Ungleichheit in Katar, die Korruption sowohl in Katar als auch in der FIFA sowie die Auswirkungen auf das Klima.

Darüber hinaus nimmt die Evangelische Kirche im Rheinland eine bisher unkritische öffentliche Auseinandersetzung des Deutschen Fußballbundes mit der Austragung der WM in Katar wahr. Besser wäre es gewesen die WM zu boykottieren.

Daher fordert sie den DFB zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Situation in Katar auf und erwartet vom DFB die Festlegung verbindlicher Voraussetzungen im Bereich der Achtung der Menschenrechte für künftige WM-Vergaben.

Gleichzeitig appelliert die Evangelische Kirche im Rheinland an Medien und Journalist\*innen, die WM und weitere Großsportereignisse weiterhin nicht nur als reines Sportevent zu kommentieren und zu feiern, sondern die kritischen Punkte konsequent zu benennen.

Die Kirchenleitung wird gebeten, das Thema und die Haltung der Evangelischen Kirche im Rheinland in geeigneter Weise nach innen und außen zu kommunizieren.